

Gemeinsame Gebetszeit Freitag, 17.07.2020

18.15 Uhr



**In jener Zeit ging Jesus an einem Sabbat
durch die Kornfelder. (Mt 12,1)**



GEBET
~~HOME OFFICE~~

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: Ein Gedicht von Elli Michler, das uns Frau Anneliese Weiler zukommen ließ, kann uns in die heutige Gebetszeit hineinführen:

Ich wünsch dir Zeit!

Ich wünsche dir nicht alle möglichen Gaben.

Ich wünsche dir nur, was die meisten nicht haben:

Ich wünsche dir Zeit, dich zu freuen und zu lachen
und wenn du sie nützt, kannst du etwas draus machen.

Ich wünsche dir Zeit für dein Tun und dein Denken,
nicht nur für dich selbst, sondern auch zum Verschenken.

Ich wünsche dir Zeit – nicht zum Hasten und Rennen,
sondern die Zeit zum Zufriedenseinkönnen.

Ich wünsche dir Zeit nicht nur so zum Vertreiben.

Ich wünsche, sie möge dir übrig bleiben

Als Zeit für das Staunen und Zeit für Vertrauen,
Anstatt nach der Zeit auf der Uhr nur zu schauen.

Ich wünsche dir Zeit, nach den Sternen zu greifen,
und Zeit, um zu wachsen, das heißt, um zu reifen.

Ich wünsche dir Zeit, neu zu hoffen, zu lieben.

Es hat keinen Sinn, diese Zeit zu verschieben.

Ich wünsche dir Zeit, zu dir selber zu finden,
jeden Tag, jede Stunde als Glück zu empfinden.

Ich wünsche dir Zeit auch um Schuld zu vergeben.

Ich wünsche dir: Zeit zu haben zum Leben!

(In: Elli Michler: Dir zgedacht)

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

Evangelium

(Mt 12, 1-8)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

¹In jener Zeit ging Jesus an einem Sabbat durch die Kornfelder. Seine Jünger hatten Hunger; sie rissen deshalb Ähren ab und aßen davon. ²Die Pharisäer sahen es und sagten zu ihm: Sieh her, deine Jünger tun etwas, das am Sabbat verboten ist.

³Da sagte er zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David getan hat, als er und seine Begleiter hungrig waren - ⁴wie er in das Haus Gottes ging und wie sie die heiligen Brote aßen, die weder er noch seine Begleiter, sondern nur die Priester essen durften? ⁵Oder habt ihr nicht im Gesetz gelesen, dass am Sabbat die Priester im Tempel den Sabbat entweihen, ohne sich schuldig zu machen? ⁶Ich sage euch: Hier ist einer, der größer ist als der Tempel. ⁷Wenn ihr begriffen hättet, was das heißt: Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer, dann hättet ihr nicht Unschuldige verurteilt; ⁸denn der Menschensohn ist Herr über den Sabbat.

Zum Nachdenken (heute von Marco Schäfer)

Für Jesus war der Sabbat ein besonderer Tag. Wie der Evangelist Lukas berichtet, war es ihm wichtig, am Sabbat die Synagoge zu besuchen: „*So kam er auch nach Nazaret, wo er aufgewachsen war, und ging, wie gewohnt, am Sabbat in die Synagoge.*“ (Lk 4, 16). Jesus lehrte und predigte am Sabbat: er las aus der Schrift vor und legte das Schriftwort aus (Lk 4, 17-21). Man kann Jesus also nicht vorwerfen, er würde den Sabbat nicht heiligen und ernst nehmen. Aber genau das werfen ihm die Pharisäer vor. Jesus ist mit seinen Jüngern in der Natur, in den Kornfeldern, unterwegs, sie haben Hunger, reißen Ähren ab und essen davon. Und die Pharisäer, die das beobachten, berufen sich auf das Gesetz: Der Talmud, eines der bedeutendsten Schriftwerke des Judentums, sammelt die rabbinischen Bestimmungen zur Sabbatgestaltung. Er legt fest, welche Arten von Tätigkeiten und davon abgeleitete Einzeltätigkeiten als am Sabbat unzulässige Arbeit (*melachah*) anzusehen sind. Dazu listet er z.B. alle Teilschritte einer Produktherstellung auf, etwa zum Brot (Pflügen, Säen, Ernten, Garbenbinden, Dreschen, Verlesen, Mahlen, Sieben, Kneten und Backen). Und da Jesus mit seinen Jüngern Ähren erntet und diese gemeinsam mit ihnen isst, verstößt er gegen diese Bestimmungen zur Sabbatgestaltung. Die Pharisäer sind empört: „*Sieh her, deine Jünger tun etwas, was am Sabbat verboten ist.*“ Eine klare Aufforderung an Jesus: Deine Jünger tun etwas Verbotenes. Ruf sie zu dir und weise sie zurecht!

Auch Jesus bezieht sich auf die Schrift und erzählt die Geschichte von König David, der mit seinen Begleitern unterwegs war, Hunger hatte und deshalb in das Haus Gottes, in den Tempel, ging, um vom heiligen Brot zu essen, von dem nur die Priester essen dürfen. Auch er tat also etwas Verbotenes. Und Jesus bezieht sich auf die Opferpraxis im Tempel, das Sabbatbrandopfer, bei dem Lämmer, Feinmehl und Öl zubereitet und geopfert wurden (Num 28, 9). Sind da nicht auch die Priester am Sabbat zu aktiv? „*Oder habt ihr nicht im Gesetz gelesen, dass am Sabbat die Priester im Tempel den Sabbat entweihen, ohne sich schuldig zu machen?*“ Wenn also Könige und Priester sich nicht immer hundertprozentig an die Sabbatregeln halten, warum werfen sie es Jesus und seinen Jüngern vor?

„*Hier ist einer, der größer ist als der Tempel.*“ - Gott steht über all diesen Geboten und Gesetzen und es gibt einen Maßstab der viel wichtiger ist! „*Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer*“ - wer das Gesetz befolgt, ohne auf das zu schauen, was den Menschen dient, wer auf Gesetze pocht, dabei aber Menschlichkeit und Barmherzigkeit aus dem Blick verliert, der ist auf dem Holzweg. „*Der Sabbat ist für den Menschen da, nicht der Mensch für den Sabbat.*“ (Mk 2,27)

Es gibt auch kranke Menschen, die Jesus am Sabbat heilt. Und auch hier steht er in der Kritik der Pharisäer. Auch Heilungen sind am Sabbat verboten. Doch Jesus lässt sich nicht beeindrucken und einschüchtern. Er wirkt Gutes, wann immer es nötig ist. Er ist für die Menschen und ihre Sorgen, Nöte und Bedürfnisse da, egal ob am Sabbat oder an einem anderen Tag. „*Der Menschensohn ist Herr über den Sabbat.*“

Jesus stellt sich damit nicht gegen die Schriftgelehrten, er verweist sie nur darauf, dass

es Wichtigeres gibt, als ständig auf Regeln zu pochen!

Vielleicht ist es uns ja auch schon mal passiert, dass wir in unserem Alltag auf Regeln verharren haben und dabei das Wohl unserer Mitmenschen, den Willen Gottes oder unser eigenes Wohl aus dem Blick verloren haben. Es gibt da einen eindeutigen Maßstab für unser Wirken: „*Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken.*“ und „*Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.*“ (Mt 22, 37 und 39). Wenn dieser Dreiklang der Liebe zum Schwingen kommt, dann ist Glaube lebendig – auch und gerade in unserem Alltag, ob am Sabbat, unserem Sonntag oder zu einer anderen Zeit!

Fürbitten: *Heute beten wir Fürbitten, die in unseren Fürbittbüchern in den Kirchen stehen, ergänzt durch Fürbitten nach dem Herzensgebet von Martin Gutl.*

- Bitte hilf mir Herr, ich kann nicht mehr! Erbarme dich!
- Wort Christi, präge uns und unsere Gemeinschaften und die ganze Kirche!
- Geduld Christi, trage uns und alle Kranken und jene die scheinbar gegen Mauern der Gleichgültigkeit laufen.
- Kraft Christi, stärke uns und die, die Opfer der Macht wurden und alle Schwachen.
- Hände Christi, ergreift uns und alle ausgestreckten Hände in dieser Welt.
- Freude Christi, erlöse uns und alle, die gefangen sind durch sich oder andere oder anderes
- Atem Christi, belebe uns und alle die geboren sind und alle die sich für sie einsetzen ob alt oder jung.
- Geist Christi, erfülle uns und alle die Verantwortung tragen und alle, die sich Christen nennen
- Liebe Christi, durchströme uns und alles was wir tun und die ganze Welt.
- Freundschaft Christi, umarme uns und lass unsere Toten dich sehen von Angesicht zu Angesicht

© APG 2010 (nach dem Herzensgebet von Martin Gutl)

Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen und allen Dank können wir nun ins Vater unser münden lassen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Das Gedicht „Werkzeug des Friedens“, das Franz von Assisi zugeschrieben wird, das Anneliese Weiler in einer gereimten Form gefunden hat, kann unsere Gebetszeit heute beenden:

Herr Gott im Himmel und auf Erden lass mich dein Friedenswerkzeug werden.
Wo Hass, da lass mich Liebe spenden, Streit lass mich durch Verzeihen enden.
Wo Zwietracht, lass mich Einheit bringen, lass Irrtum mich durch Wahrheit zwingen.
Wo Zweifel herrscht lass Glaub entstehen, lass Finsternis im Licht zergehen;
dass, wie man es auch dreh' und wende, die Traurigkeit in Freude ende.
Wenn ihr mit dem Mund den Frieden verkündet,
so versichert euch, ob ihr ihn auch, ja noch mehr, in eurem Herzen findet!

Segensbitte: So segne und behüte uns der liebende Gott. + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Achtung: Das nächste Home-Gebet erscheint am Montag, 20.7.20

Das Tagesevangelium für morgen, **Samstag, 18.7.** ist: **Mt 12, 14-21**

Das Tagesevangelium für **Sonntag, 19.7.** ist: **Mt 13, 24-43**

Sie finden es unter https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/